

Herzlich willkommen zu diesem Brief von MARKmobil Aktuell.

31.1.2022/

Liebe MARKmobil-Zuschauer!

Ich möchte Euch meine Situation schildern. Mir fällt das Schreiben schwer, sorry für die Schrift. Für die Sendereihe muss ich viele Schickanen ertragen, die es offenbar bei anderen Journalisten nicht gibt.

Jeder organisatorische Vorgang wird sabotiert, Onlinebestellungen arten jedesmal zum Chaos aus, das viel Zeit frisst. Durch Fehl- und Umbuchungen sind mir in den letzten Wochen über 1800 Euro weggenommen worden. Im Einkaufsmarkt hat man mir die Tulpenblende von der Kamera gestohlen. Ein wertloses Teil! Aber man rumt ewig rum für eine neue.

Jeden Tag bin ich von früh bis spät fleißig für Euch. Man sieht es ja auch am Ausstoß. Aber systematisch wird in meinem Umfeld Streit gesät und man lässt mich Feigkeiten gegen Windmühlentügel kämpfen.

Eine gerne dabei verwendete Manipulationsmethode ist das „Astroturfing“, also das Vorgehen einer öffentlichen Meinung, die aber unwahr ist. Und der Manipulierte denkt dann: „Aha, also liege ich mit meiner Wahrnehmung falsch“ und korrigiert sie - bloß weil es ihm ein paar Leute falsch vorge sagt haben. Mit solchen Tricks werden gerade aktiv unsere privaten Umfelder zerstört, aber auch die Friedens-

bewegung. Für mich ist das sehr belastend. Für alle!
Im Osten kommt ein Krieg in Gang, der lange vorbereitet ist. Und über die Deutschen hat bereits ganz oft in der Zeitung gestanden, dass „sie wieder Nazis geworden sind.“ Erkenne die Zusammenhänge!

Wenige Tage nach der „Danke“-Sendung für Pawel Durov, wo ich einen Scherz über Jens Stoltenberg von der NATO gemacht habe, hat ein ziemlich übler Psychoterror eingesetzt.

Weil Weihnachten, Silvester und Geburtst^{ag} bei mir immer recht eng zusammen liegen, hatte ich mir über den Jahreswechsel für vier Wochen ein Zimmer genommen. In Los Alcazares am Mar Menor. Das kleine eingeschlossene Meer erwärmt sich schnell und wirkt lange wie ein Wärmeakku für die Region dort. Dazu 320 Sonnentage...

Nach der Sendung mit dem Stoltenberg-Gag sind dort einhundertmal Düsenflugzeuge im Tiefflug über mein Haus geflogen. Vier Tage lang! Von früh 9:30 bis 20:30 Uhr. Manchmal im Minutentakt. Da war zwar eine Armeeflygschule in der Nähe, aber ich war in einem großräumig geschützten Umland-Areal. Und das lag auch bald 15 km weg vom Flugplatz.

Als ich in die Stadt gegangen bin, um Moderationen zu drehen, da sind die Jets hinter mir hergefliegen. Kilometerweit! Und als ich dann gedreht habe, sind sie im Minutentakt gekommen. Das waren die MODs für die Sendung aus Kasachstan. Zwischen zwei Fliegern habe ich schnell meine paar Sekunden in die Kamera gesprochen. Hab die Überflüge noch auf dem Rohmaterial drauf. Unglaublich!

Bis 20:30 Uhr sind sie geflogen. Immer über das Haus. Und danach fiel dort in dem Ort sturzartig die Temperatur auf niemals zuvor gemessene Minus eins Grad. Diese Temperatur ist am Mar Menor physikalisch unmöglich. Sie war dort Stadtgespräch an dem Tag. Auch am nächsten Tag fielen die Werte viel tiefer als vorher gesagt.

Was hab ich mir in einer der Sendungen gesagt? "Warmes Wasser ist die geilste Erfindung der Welt." Und nun habe, was sie mir dort abgestellt haben! Im Hof, wo ich sonst eine Filze geschmitten habe, wurde eine Tagesbaustelle eingerichtet. Vor der Tür begannen plötzlich Grabungen nach dem Fundament eines Atomkraftwerks mit viel Radon. Und dazu wieder die tieffliegenden Düsenjäger...

Dann bin ich in den Salinen von ¹³San Pedro die Sendung über die Liebe aufzeichnen gegangen. Dreißig Kilometer weit weg. Dann sind die Düsen jets dort lang gekommen. Aber nur in großer Höhe - weil dort Kogelschutz gebiet ist. Ein Irrsinn des alles!
Schließlich musste ich die Unterkunft vorfristig kündigen. Der Chef dort hatte kein Verständnis. Er war mein Nachbar und hat alles mitgeknipst. (Das Zimmer war für mich billiger, weil ich Fotos mit der Tochter vom Chef im Weihnachtsmann Kostüm gemacht habe.)

In Murcia habe ich für Euch den Vogelkampf gefilmt. Mit Moderation auf der Brücke. Dort ist ein junges Paar aufgetaucht, das sich komisch verhalten hat. Erst haben sie die Dreharbeiten behindert. Und dann hat ein Autofahrer mein parkendes Auto angepöbeln - und sie haben MIR die Schuld gegeben. Nachdem das vorbei war, kam ein zweites Auto und hat mein Auto noch mal angepöbeln. Fünf Minuten später,

Dann bin ich vor ein paar Tagen nach Malaga gefahren. Schöner Standplatz am Stadtrand. Dort habe ich die letzten Sendungen mit der Naturkulisse für Euch gedreht.

Zwei Tage lang war es dort ruhig und entspannt. Dann habe ich angekündigt, dass eine Übersetzung des Auftritts von Donald Trump in Arbeit ist. Daraufhin begann dort in dem Viertel ein ganztägiges donnerndes Geböse von lauten Motorrädern. Immer um mein Auto herum. Einer ist sogar mal direkt um mein Auto herum gefahren. Ich hab ihn gefilmt.

Den ganzen Tag lautes Motorengedröhl. Wenn ich mal eine Pause gemacht habe, dann waren die Motorräder weg, habe ich weitergearbeitet, waren sie sofort wieder hörbar.

4

Abends wurde es so penetrant, dass ich erschöpft die Arbeit einstellen musste. Und punkt halb zwölf, als ich ins Bett gegangen bin, hielt vorne auf der Straße eines der lauten Motorräder und stellte seinen Motor ab. In der selben Minute! Danach war Ruhe.

Es ist unheimlich schlimm, dass jede unserer Bewegungen von Privatpersonen (!) überwacht werden können. Für die Nacht hatten sich diese Herrschaften auch et was ausgedacht. Immer wenn ich das Auto verlassen habe, dann hat jemand im Haus gegen über drei Scheinwerfer eingeschaltet. Aber das war 300-400 Meter entfernt und Bäume dazwischen. Mit einem Sensor hatte das nichts zu tun. Da kam einer auf den Dachgarten gerannt und hat die eingeschaltet. Habs dreimal probiert. Was für eine kranke Psychospielelei. Gehst nachts mal raus zum Pinkeln und drüben gehen drei Lampen an. Da war ein Abflusstal von einer Talsperre dazwischen!

Auch am nächsten Tag, gleich nach dem Aufwachen waren die Motorräder zurück. Die Trumpf-Übersetzung ist schon fast fertig, ich bin schon bei der Schlussformel, wo er immer sagt "Wir werden... America great again machen." Aber ich kniege den Schluss einfach nicht übersetzt. Vom Einsprechen des Textes mal ganz abgesehen. Wie soll das gehen? Ständig donnert so ein Motorrad vorbei.

Ich bin sie übrigens nicht los geworden. Heute stehe ich ausnahmsweise mal auf einem Campingplatz, um Strom und Wasser nachzutanken. Dreißig Kilometer vor Malaga. Und selbst hier dröhnt es ganz täglich um den Platz. Selbst jetzt, Dienstag früh 0:45 Uhr wechseln sich Motorräder und hoch fliegende Düsenjets die ganze Zeit ab. Irrer!

[5]

ursprünglich wollte ich mal zum Radio, um nachts mit den Leuten zu talken, und heute fliegen mir NATO-Jets über den Kopf, weil ich einen Trump-Auftritt übersetzen will. Die sind wirklich obsolet. Ich mache den Beruf nun seit über dreißig Jahren. Solche Attacken hat es vorher noch nie gegeben. Auch unter Honecker übrigens nicht.

Hier wird mit aller Härte ein Krieg vorbereitet. Dazu gehört es, dass vorher die Friedensleute stumm gemacht werden, damit keiner mehr widerspricht. Die Angegriffenen sind die Menschen, die ihre Infos aus dem Fernsehen holen müssen. Man will Euch in die Irre führen! Auch mit falschen „Freien Medien“-Kanälen. Die Attacken gegen mich laufen seit Jahren. Seit der Zeit, als ich an der Uni vor meinen Studenten für Völkerverbrüderung mit Russland geworben habe und mein Vertrag nicht verlängert wurde. Seitdem passieren mir Dinge und Zufälle, die es vorher nicht gab. Mit alledem muss ich mich allein auseinandersetzen. Mein privates Umfeld ist schon vor Langem zerstört worden. Ich mache die MARKmobil-Sendung, um Euch zu zeigen, auf welchem niedrigen Niveau die Menschen schon zerstört werden. Man zerblutet jetzt schon kleine Wissenschaftler, die kaum Öffentlichkeitswirkung haben. Hier wird böse ein Krieg vorbereitet - gegen uns alle!

Ich muss eine kurze Zeit pausieren. Der Gesundheit zuliebe. Dann muss ich mir Gedanken machen, wie es inhaltlich weitergehen soll. Die Sendereihe wird weitergehen - natürlich - denn das ist ja mein Lebensunterhalt und das kann ich auch am besten. Aber wie es inhaltlich wird - da muss ich nachdenken. Ich möchte Euch so gut es geht behilflich sein. Uns steht sehr wahrscheinlich eine schwere Zeit bevor.

In ein paar Tagen ist
MARKmobil wieder da!
Ich drücke Euch!

Bis dann! Tschüs!

